

## Literaturwettbewerb zum Thema „Veränderung“



### Du kannst mitmachen:

Wenn du in Europa lebst, Texte (Geschichten, Gedichte, Tagebücher, Theaterstücke ...) in deutscher Sprache schreibst und zwischen dem 1.10.1995 und dem 1.10.2005 geboren bist. Das Thema sollte für dich nur eine erste Anregung sein! Inhalt und Titel deiner Texte solltest du selbst wählen. Die Wertung erfolgt in den Altersgruppen 8 bis 13 Jahre und 14 bis 18. Jahre.

Die genauen Teilnahmebedingungen und Preise findest du unter [www.literaturwerkstatt.at](http://www.literaturwerkstatt.at)

**Einsendeschluß: 30.9.2013** (Poststempel, E-Mail-Eingang)

**Adresse:** Jugend-Literatur-Werkstatt Graz  
Elisabethstraße 30  
A-8010 Graz  
[veraenderung@literaturwerkstatt.at](mailto:veraenderung@literaturwerkstatt.at)

## Suchbild



Obwohl die beiden Zeichnungen auf dem ersten Blick gleich aussehen, unterscheiden sie sich durch sechs Kleinigkeiten. Findet ihr sie?

## Lach mit!

„Na, wie geht's denn dem Söhnchen?“ fragt die Nachbarin Frau Schulze.

„Danke, das Kind entwickelt sich ausgezeichnet. Mit dem Sprechen tut es sich zwar noch etwas schwer, aber den Fernseher kann es schon tadellos bedienen“, meint Frau Schulze.

Empört fragt Frau Meier ihre Tochter Olga:

„Sag mal, wie kommst Du zu einer Eins in der Mathearbeit?“

„Daran ist nur die dumme Lehrerin schuld. Die konnte meine Zahlen nicht lesen“, erklärt Olga.

„Das Gehör ihres Mannes wird auch immer schlechter. Er sollte endlich mal zum Ohrenarzt gehen“, rät Frau Schneider ihrer Freundin.

Diese erwidert: „Macht er später. Er will nur noch warten, bis die Kinder mit ihren Klavierstunden etwas weiter sind.“

Lehrer zum Schüler:

„Du kommst zwei Stunden zu spät!“

Antwort: „Tut mir schrecklich leid, aber mein Wecker hat geklingelt, als ich noch geschlafen habe!“

**NZjunior**

Redakteurin:  
Beate Dohndorf  
Unsere Anschrift:  
Budapest, Lendvay u. 22  
H-1062  
Telefon: 302 68 77

E-Mail:  
[neueztg@hu.inter.net](mailto:neueztg@hu.inter.net)

NZjunior im Internet bis  
Dezember 2010:  
[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)



### Was? Wo?

Wiege oder Waage	Seite 3
Die Hasenjagd	Seite 4
Die Flöhe und die Läuse	Seite 5
Schick und modisch in den Sommer	Seite 6
Was ist Slacklining	Seite 7

## Auch ihr könnt etwas tun!

„Ich bin schon spät dran, kannst du mich bitte zum Training fahren?“ Diese und ganz ähnliche Fragen – es muß ja nicht immer und unbedingt Sport sein – hören Eltern wohl des öfteren von ihren Kindern. Und wenn dann die Antwort kommt: „Setz dich auf dein Fahrrad oder geh einfach mal zu Fuß!“ verzieht so mancher beleidigt das Gesicht. Dabei tut ein wenig Bewegung nicht nur der Gesundheit gut, sondern auch unserer Umwelt.

Immer mehr Klagen und Kritik gegen die rücksichtslose Verschmutzung unserer Umwelt und anderer sie gefährdender Faktoren werden laut. Dazu tragen u.a. auch die Abgase der ständig steigenden Anzahl von Fahrzeugen, der Industrieanlagen usw. bei. Ergebnis: *Verschmutzung der Luft*, ja sogar der Erdatmosphäre. Die *globale Erwärmung* läßt das Eis an den Polen und die Gletscher in den Gebirgen schmelzen, wodurch das Wasser der Ozeane, Meere oder Flüsse ansteigt und so manche Tierart ihres Lebensraumes beraubt wird. Die Entsorgung *giftiger Chemikalien* oder *gefährlicher Abfälle* an verbotenen Stellen führen zur Verschlechterung des Bodens und der Wasserqualität. Und sicherlich könntet ihr noch weitere Beispiele aufzählen, die unsere Umwelt belasten.

Die Gefahren wurden schon zeitig vom *Umweltprogramm der Vereinten Nationen – der Stimme der Umwelt* – erkannt, das am 5. Juni 1972, dem Eröffnungstag des ersten Weltumweltgipfels in Stockholm, den *Weltumwelttag* oder auch *Tag der Umwelt* offiziell ausrief.



Logo des Umweltprogramms der UN

Seitdem beteiligen sich jährlich weltweit rund 150 Staaten an diesem Aktionstag mit Tausenden Veranstaltungen. Da finden zum Beispiel Rad-, Kletter- oder Wandertouren, aber auch Exkursionen zu Umwelteinrichtungen statt. Sowohl damit als auch mit Kundgebungen wollen die Teilnehmer auf die Gefahren, die unsere Umwelt täglich ausgesetzt ist, aufmerksam machen. Die weltweiten Veranstaltungen

rund um diesen Tag sollen zeigen, wie die Menschen eine Veränderung hin zu einem klimafreundlichen Lebensstil und einer klimafreundlichen Wirtschaft schaffen können.

Und was könnt ihr dabei tun? Wie oben erwähnt, lieber mit dem „Drahtesel“ oder zu Fuß unterwegs sein, als überallhin mit dem Auto gefahren zu werden. Allem voran gilt natürlich: Keine Abfälle, sei es nun auf der Straße oder im Wald, einfach wegwerfen! Auch an Müllsammlungen, die es in vielen Ländern, so z.B. in der Republik Kongo oder hier in Ungarn organisiert werden, teilzunehmen. Mit Projekttagen könnt ihr die Öffentlichkeit aufmerksam machen, wie sie zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage aller Lebewesen beitragen sollte.



Die Fahrradsternfahrt Berlin von etwa 100 km zum Weltumwelttag ist seit 1975 eine Fahrraddemonstration mit dem Ziel, den Fahrradverkehr sicherer und attraktiver zu machen sowie darauf hinzuweisen, daß das Fahrrad das umweltfreundlichste Verkehrsmittel ist.

## Schick und modisch in den Sommer

Ob Mädchen oder Jungen – schick und modisch angezogen sein möchten alle. Dabei lieben Teenager besonders *ausgefällene, coole Mode*. Damit der Sommer keineswegs langweilig wird, werden kräftige Farben reichlich eingesetzt und miteinander vermischt. Die Modefarben für diesen Sommer reichen von *knalligem Orange*, das sich gut mit Knallrot oder Bordeauxrot kombinieren läßt, über *frisches Blau* bis hin zum *fröhlichen Pink*, gemischt mit *Weiß, Orange* oder *Seegrün*. Aber auch *Grün* und *Violett* in allen Farbschattierungen sind in. Gleichfalls sollten Karo dieses Jahr nicht fehlen. Ergänzt werden kann die Kleidung mit poppigen Ketten, Handtaschen, Gürteln usw. Auch Overknee-Strümpfe sollten nicht fehlen.

Teenager bevorzugen oftmals Markenklamotten, was jedoch nicht unbedingt sein muß. Gern vermischen sie auch Freizeit- und Sportbekleidung und tragen zu allen möglichen Anlässen Sportschuhe. Mädchen, die ihre gebräunte Haut zeigen möchten, schlüpfen gern in leichte Trägerkleider oder bauchfreie T-Shirts. Tops können mit einem modischen, kurzen Rock oder einer coolen Hose – egal ob lang oder kurz – ergänzt werden.

Im Trend liegt in diesem Sommer auch ein verspielter Romantik-Look, zum Beispiel verspielte Kleider mit Blumenmustern, leichten Stoffen mit vielen Rüschen und Volants. Und wer selbst nähen kann oder von Mama oder Oma „benäht“ wird, merkt bald, daß ein Träger- oder Rüschen- oder Strandkleid recht schnell genäht ist und dazu entschieden billiger als, wenn es im Geschäft gekauft wird.

Und nicht aus der Mode gekommen ist auch heuer wieder die Jeans-Kleidung. Holt also eure Jeansjacken aus dem Kleiderschrank hervor, die ihr so-



wohl zu Sommerkleidern, T-Shirts oder zu herkömmlichen oder Röhrenjeanshosen tragen können. Damit es aber nicht zu langweilig anmutet, sollten Jeanshose und Jeansjacke unterschiedliche Farbtöne haben. So mancher schlüpft dazu gern in Westernstiefeln. Modische Sommerstiefeln werden oft zu lässigen Kleidern getragen. In sind in diesem Jahr – was die Schuh-

wohl zu Sommerkleidern, T-Shirts oder zu herkömmlichen oder Röhrenjeanshosen tragen können. Damit es aber nicht zu langweilig anmutet, sollten Jeanshose und Jeans-

mode anbelangt – Peep-Toe-Schuhe –, das sind zehenfreie Pumps, die zu Röhrenjeans ebenso gut passen wie zu leichten Kleidern und Röcken.

Mit der Mode gehen möchtet ihr natürlich auch in bezug auf die Bademode. Für Jungen werden einfarbige und gemusterte Badeshorts empfohlen, Mädchen können sich für Badeanzüge oder Bikinis entscheiden. In sind jedoch auch luftige Strandkleider. Nicht vergessen solltet ihr aber, daß ihr nicht zu lange in der prallen Mittagssonne liegt, damit ihr keinen gefährlichen Sonnenbrand bekommt.

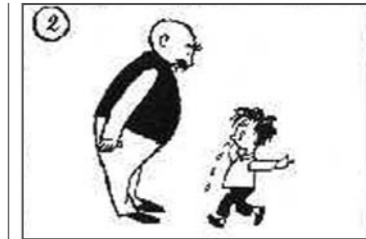


## Scherzfragen

1. Welches Tier ist der Katze am ähnlichsten?
2. Gibt es mehr Zucker- oder mehr Salzbergwerke?
3. Eis am Stiel kennt ihr. Was ist aber Eisen am Stiel?
4. Wie oft kann man 10 von 100 abziehen?
5. Welches Wort wird immer falsch geschrieben?
6. Welches Gewicht muß ein Mensch besitzen, damit er nicht umfällt?
7. Was ist ein Poufer?
8. Kann man mit Hühneraugen sehen?
9. Was war am 6. Dezember 1952?
10. Zu welcher Jahreszeit wird in Ungarn Heu gemäht?

**Lösung:** 1. der Kater 2. Salzbergwerke, Zucker wird aus Rüben hergestellt 3. ein Hammer 4. nur einmal, dann bleiben nämlich nur 90 übrig 5. das Wort falsch 6. Gleichgewicht 7. Ufer des Flusses Po 8. ja, Hühner können es 9. Nikolausstag 10. Heu wird nicht gemäht, nur Gras

## Vater und Sohn



## Wiege oder Waage

Peter ist bei seinen Großeltern zu Besuch und geht mit seinem Opa auf den Dachboden. Dort entdeckt er eine alte Waage.

**Peter:** Opa, dort steht ja eine Wiege!

**Opa:** „Nein, Peter, das ist keine Wiege, das ist eine Waage.“

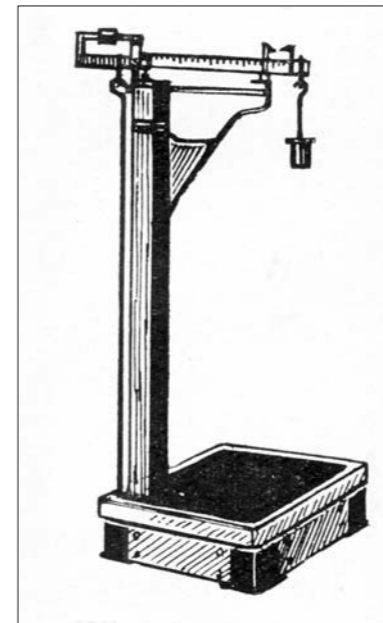
**Peter:** „Wann hast du dich zum letzten Mal gewaagt, Opa?“

**Opa:** „Ich habe mich nicht gewaagt, ich habe mich gewogen!“

**Peter:** „Opa, darf ich mich auch einmal wogen?“

**Opa:** „Das heißt: Darf ich mich auch einmal wiegen!“

**Peter:** „Dann ist es also doch eine Wiege!“



e.o.plauen, eigentlich Erich Ohser (1903–1944), war ein deutscher Zeichner, der besonders durch seine Vater-und-Sohn-Cartoons bekannt wurde. Im Dezember 1934 erschien in der Berliner Illustrierten Zeitung die erste Bildergeschichte von Vater und Sohn, deren folgende Episoden dann drei Jahre lang wöchentlich in dieser angesehenen und auflagenstarken Zeitschrift veröffentlicht wurden.

**1. Seht euch die Bilder einzeln genau an und sagt, welche Personen in der Bildergeschichte vorkommen!**

**2. Erzählt in 2-3 Sätzen, was auf jedem einzelnen Bild dargestellt ist!**

**3. Erzählt die Bildergeschichte im Zusammenhang!**

**4. Findet eine passende Überschrift für die Geschichte!**

Zwischen Basel und Rheinfelden liegt ein uralter Ort, der heißt Augst, vom römischen Wort Augusta. Römerkaiser hielten dort ihren Hofhalt und bauten eine schöne Wasserleitung. An dieser sind ein Schlupfloch und ein unterirdischer Gang, der sich weit in die Erde hineinzieht. Niemand hat noch dessen Ende gesehen, und er heißt im Volke das *Heidenloch*.

Da war im Jahre 1520 ein Schneider zu Basel, der hieß Leonhard, der war auch eines Schneiders Sohn und fast ein Simpel. Er stamelte, statt zu reden, und war zu gar wenigen Dingen zu gebrauchen. Den trieb eines Tages die Neugier, doch zu versuchen, wie weit der hohle Gang eigentlich in die Erde hineingehe. Da nahm er eine Wachskerze, zündete sie an und ging in das unterirdische Gewölbe hinein.

Leonhard kam an eine eiserne Pforte, die tat sich vor ihm auf.

Und da kam er durch mehr als ein hohes und weites Gewölbe, endlich gar in einen Lustgarten, darinnen standen viele schöne Blumen und Bäume, und in der Mitte des Gartens stand ein wohlerbauter Palast. Alles umher aber war still und menschenleer. Die Türe

### Ludwig Bechstein Die Schlangenjunge- frau im Heidenloch

zu dem stattlichen Lusthaus stand offen; da ging Leonhard hinein und trat in einen Saal.

Darin erblickte er eine schöne Jungfrau, die trug auf ihrem Haupt ein goldig Krönlein und hatte fliegende Haare. Aber – o Scheuel und Greuel! – von des Leibes Mitte abwärts war sie eine häßliche Schlange mit langem Ringelschweif. Hinter der Jungfrau stand ein eiserner Kasten, dar-

auf lagen zwei schwarze Hunde, die sahen aus wie Teufel und knurrten wie grimmige Löwen.

Die Jungfrau grüßte Leonhard höflich, nahm von ihrem Hals einen Schlüsselbund und sprach:

„Siehe, ich bin von königlichem Stamme und Geschlecht, aber durch böse Macht wurde ich verwünscht und zur Hälfte in ein greulich Ungetüm verwandelt. Doch kann ich wohl erlöst werden. Wenn ein reiner Junggeselle mich trotz meiner Ungestalt dreimal auf den Mund küßt, dann erlange ich meine vorige Menschengestalt wieder, und mein ganzer Schatz ist sein.“

Und da machte sie sich zu dem Kasten, beruhigte die murrenden Hunde, schloß den mittlern Deckel mit einem ihrer Schlüssel auf und zeigte Leonhard, welch ein großes Gut an Gold und Kleinodien darinnen enthalten sei. Sie nahm auch etliche goldne und silberne Münzen heraus und gab sie Leonhard und blickte ihn seufzend und gar inniglich an.

Leonhard hatte in seinem Leben noch keine Maid geküßt; es ward ihm jetzt warm ums Herz, und er wagte es, der Schlangenjungfrau einen Kuß auf ihren schönen Mund zu geben. Da erglühten ihre Wangen und erfunkelten ihre Augen; ihr Antlitz strahlte vor Freude, und sie lachte vor Lust und Hoffnung der Erlösung. Und da geschah der zweite Kuß, und dabei ringelte sich der Schlangenschweif um ihn. Da schauderte ihn, und er riß sich mit Gewalt los, nahm seine noch brennende Kerze und entwich. Die Jungfrau stieß hinter ihm ein wehklagendes Geschrei aus, das ihm durch Mark und Bein drang, und er kam aus dem Gang und Loch heraus, er wußte gar nicht wie.

Seitdem empfand der Jüngling seine brennende Sehnsucht nach der Schlangenjungfrau. Immerdar trieb es ihn zurück zu ihr, um das Werk der Erlösung zu vollbringen. Aber nun vermocht' er nimmer den Eingang zur Schlangenhöhle wiederzufinden, und es soll auch nach ihm keinem wieder geglückt sein.

### Ludwig Auerbacher Die Hasenjagd

Ich weiß nicht, ist es ein Schwabe oder ein anderer deutscher Landsmann gewesen, der einmal von einem Hasen hübsch angeführt worden ist. Es hatte nämlich ein langanhaltender Regen die Gegend so sehr überschwemmt, daß fast alles Wild in den Niederungen zugrunde gegangen war. In dieser Not hatte sich ein Häslein schwimmend auf einen Weidenbaum gerettet, der noch aus dem Wasser hervorragte. Das sah ein Bauer von seiner einsamen Hütte aus, und er dachte sich: der Hase wäre doch mehr geborgen in seiner Küche, als dort auf dem Baume, wo er ohnehin zuletzt doch versaufen oder verhungern müßte.

Also zimmerte er ein paar Bretter zusammen, und ruderte damit zum Weidenbaum, um den Hasen zu fischen. Der aber mochte dabei auch seine Gedanken und Pläne im Kopfe haben. Denn wie nun der Bauer anfuhr und sich an den Zweigen hinaufhob, ersah sich der Hase den rechten Augenblick und sprang über den Bauern hinweg auf das brettnerne Fahrzeug, das, durch den Aufsprung in Bewegung gebracht, nun fortschwamm, wohin es das Wasser führte. Bei der nächsten Gelegenheit sprang der Hase aufs Trockene und dankte, wie es schien, seinem Erretter mit einem allerliebsten Männle.

Der Bauer aber saße wohl immer noch auf dem Baume, wenn ihn nicht die Nachbarn heimgeholt hätten, die ihn nun ob seiner Hasenjagd brav auslachten.



### Heinrich Seidel: Schmetterlingslied

Es blühen die Blumen in buntem Schein;  
Sie laden zum Flattern und Kosen uns ein!  
So lieblich ihr Duft!  
So lüde die Luft!  
Vergessen ist gestern,  
Und morgen ist weit!  
Laßt heut uns genießen  
Die goldene Zeit!  
Es duften die Blumen  
und blühen so bunt,  
Und jede Blüt' ist ein rosiger Mund!  
Wir flattern im Wind  
Und küssen geschwind!  
Vergessen ist gestern,  
Und morgen ist weit!  
Laßt heut uns genießen  
Die goldene Zeit!



### Theodor Storm Die Flöhe und die Läuse

Die Flöhe und die Läuse,  
die hatten sich beim Schopf  
Und kämpften gar gewaltig  
Auf eines Buben Kopf.  
Das nahm der Bube übel  
Und haschte Floh und Laus

Und macht' mit seinem Nagel  
Den Kämpfern den Garaus.  
Ich und mein Lieb, wir kosten  
Auf meines Nachbars Land -  
Hätt bald der grobe Schlingel  
Uns beide umgerannt

### Wilhelm Busch Der Esel



Es stand vor eines Hauses Tor  
Ein Esel mit gespitztem Ohr,  
Der käute sich sein Bündel Heu  
Gedankenvoll und still entzwei.

Nun kommen da und bleiben stehn  
Der naseweisen Buben zween,  
Die auch sogleich, indem sie lachen,  
Verhaßte Redensarten machen,  
Womit man denn bezwecken wollte,  
Daß sich der Esel ärgern sollte.

Doch dieser hochehrfahne Greis  
Beschrieb nur einen halben Kreis,  
Verhielt sich stumm und zeigte itzt  
Die Seite, wo der Wedel sitzt.

## Wohin in den Ferien?

Das aktuelle Thema, das viele von euch kurz vor Ferienbeginn beschäftigt, war auch Thema in der 3. Klasse. Als Hausaufgabe sollten alle Schüler einige Sätze dazu schreiben, die sie nun in der Deutschstunde vorlesen sollen.

### Brigitte:

Im Juli kommt meine Cousine aus Deutschland zu uns. Wir sehen uns die Stadt an, gehen ins Strandbad und einmal fahren wir auch nach Budapest. Dort wollen wir auch in den Zoo gehen. Hier habe ich ein Bild vom Zoo.



### Anita:

Ich fahre mit meinen Eltern an den Plattensee. In Siófok wohnt meine Tante. Bei ihr werden wir wohnen. Wir gehen oft an den Strand. Mit dem Schiff fahren wir einmal nach Balatonfüred. Ich freue mich schon.

### Andreas:

In diesem Jahr fahre ich zum ersten Mal in ein Ferienlager nach Österreich. Mein großer Bruder fährt auch mit. Wir werden Kinder aus anderen Ländern kennenlernen und viele Ausflüge machen.

### Roland:

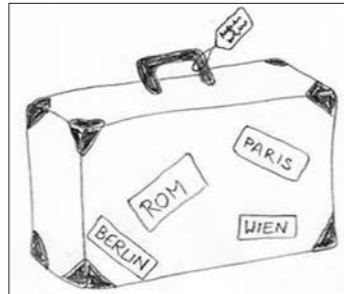
Ich bleibe im Sommer zu Hause, aber mit meinen Freunden wollen wir eine Fahrradtour machen und eine Wanderung durchs Mecsek-Gebirge. Mein Vater wird auch mitkommen.

### Barbara:

Ich weiß noch nicht, wohin wir fahren. Ich möchte gern nach

Kroatien an die Adria. Aber Mama sagt, das kostet viel Geld.

**Erzählt auch ihr, was ihr in den Ferien machen werdet und wohin ihr gern fahren möchtet!**



**In welches Gepäck könnt ihr eure Sachen legen? Seht euch die Abbildungen an!**

**Welches Gepäck könnt ihr noch mit auf Reisen nehmen? Zählt auf!**

**Was packt Mutter in den Koffer und was in ihre Handtasche?**

Geldbörse – Kleider – Reisepaß – Schlüssel – Strickjacke – Unterwäsche – Nachthemd – Toilettentasche mit Seife, Duschbad, Haarbürste, Hautcreme, Sonnenmilch – Sonnenbrille – Taschentücher – Handtücher

**Was packt ihr außerdem noch ein?**

**Was braucht ihr nicht?**

Schulbücher – Märchenbücher – Federballspiel – Stiefeln – Pelzmütze – Handschuhe – Sonnenschirm – Handy – Wintermantel – Schlitten

In den Urlaubsort kann man mit verschiedenen Fahrzeugen gelangen? Zum Beispiel mit dem Personauto, dem Motorrad, dem Fahrrad, dem Omnibus, der Eisenbahn, dem Flugzeug oder dem Schiff.

## Ergänzt die Sätze!

An den Plattensee können wir mit \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ fahren.

Nach Wien können wir mit \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ fahren.

Nach Amerika können wir mit \_\_\_\_\_ fahren oder mit dem \_\_\_\_\_ fliegen.

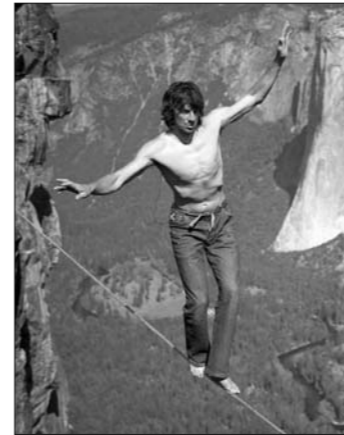
Nach Berlin können wir mit dem \_\_\_\_\_ fahren oder mit dem \_\_\_\_\_ fliegen.

Ins Nachbardorf zur Tante können wir mit dem \_\_\_\_\_ fahren.

**Findet noch weitere Sätze, womit man in den Urlaub fahren kann!**

## Was Kinder wissen möchten

Was ist Slacklining?



Slacklining ist die neue Trendsportart, die fast überall betrieben werden kann, wo man ein Seil aufspannen kann. Das Slacklining ist eine Art Seiltanz, nur das hier kein Drahtseil benutzt wird, sondern ein elastischer Nylonschlauch. Meist wird die Slackline auf Kniehöhe befestigt und kann beispielsweise zwischen zwei Bäumen, über einem Teich oder zwischen Straßenlaternen befestigt werden. Bei dieser Sportart geht es um Konzentration und Körperbalance. Ziel des Slacklinings ist es, von einem Ende des Nylonschlauchs zum anderen zu kommen, ohne dabei das Gleichgewicht zu verlieren und den Boden zu berühren. Gerade in der Sommerzeit ist es also eine willkommene Abwechslung und ist häufig in Stadtparks zu beobachten. Wer also Lust hat, kann sich eine Slackline in einem Sportgeschäft kaufen oder sogar über Amazon bestellen.

Was ist Parkour?

Parkour ist eine besondere Form der Fortbewegung, man könnte fast sagen, die Kunst der Fortbewegung. Jede Treppe, jede Bank oder jede Hauswand

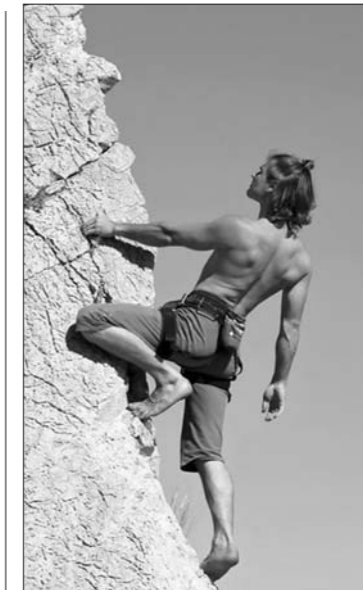
wird benutzt, um überwunden zu werden und das auf möglichst effektive Art und Weise. Ziel bei Parkour ist es, nicht den Fußgängerweg zu benutzen, sondern andere Möglichkeiten zu finden, z.B. die Abkürzung über ein Hausdach. Diese Sportler sehen also keine Hindernisse, sondern nur neue Wege. Bei dieser Sportart geht es nicht ums Gewinnen oder Verlieren, es ist einfach ein spezielles Ganzkörpertraining mit einem hohen Maß an Konzentration. Wer nämlich gerade auf einer hohen Mauer balanciert, sollte dabei nicht gedanklich abschweifen. Für diese Sportart sollte man jedoch neben einer



guten Sprungkraft auch viel Kraft in den Armen haben, da man sonst nicht auf die Mauer springt, sondern davor.

Was ist Freeclimbing?

Unter Freeclimbing, oder auch Freiklettern genannt, versteht man die Fortbewegung mit Klettern an steilen Felswänden oder dafür eingerichteten



Kunstwänden nur mit Hilfe von Händen und Füßen. Das Wort „Frei“ sollte dabei nicht falsch verstanden werden. Hiermit ist gemeint, daß keine technischen Hilfsmittel zum Einsatz kommen, durchaus aber Seile und Haken zur Sicherung der Kletterer benutzt werden sollen oder sogar müssen. Natürlich gibt es einige verrückte Sportler, die nur mit Talkumpulver (um nicht abzurutschen), Handschuhen und entsprechenden Stiefeln bewaffnet, eine Felswand erklimmen.

Die Anfänge des Freeclimbings sind etwa vor 100 Jahren in der Schweiz zu finden. Auswanderer aus Europa brachten den Sport dann in den 60er nach Amerika, wo er enorme Popularität erlangte. Seit 1991 werden sogar Weltmeisterschaften ausgetragen, wo sich die besten Kletterer der Welt regelmäßig messen können. Wer selber einmal Lust hat, das Freeclimbing auszuprobieren, sollte eine hiesige Kletterhalle aufsuchen und sich unter fachmännischer Betreuung und Sicherung an seine erste Wand wagen, mit anschließendem Muskelkater inklusive.